

Apothekensterben in München: Dichte sinkt dramatisch!

Der Rückgang der Apothekendichte in Deutschland setzt sich fort. München verzeichnet dramatische Verlustzahlen, während Online-Apotheken boomen.



München, Deutschland - Der Rückgang der Apotheken in Deutschland hält unvermindert an, was für viele Bürger eine besorgniserregende Entwicklung darstellt. In München hat die Zahl der Apotheken in den letzten Jahren deutlich abgenommen, was die medizinische Versorgung vor Herausforderungen stellt. Bundesweit lieferte eine Analyse für 2024 eine Apothekendichte von 21 Apotheken je 100.000 Einwohner, was deutlich unter dem EU-Durchschnitt liegt. Diese Situation ist besonders alarmierend, wenn man die Entwicklungen in Bayern betrachtet, wo die Dichte bei 2 Apotheken pro 10.000 Einwohner liegt, was genau dem bundesweiten Durchschnitt entspricht.

Von 2014 bis heute ist die Apothekendichte in Bayern um

16,67% gesunken. Besonders stark betroffen sind städtische Regionen wie München, wo die Dichte nun bei 2,04 Apotheken pro 10.000 Einwohner liegt. Ein Vergleich zu Nürnberg, wo es 2,01 Apotheken gibt, verdeutlicht den Rückgang der lokalen Infrastruktur. Vizepräsident der ABDA, Mathias Arnold, warnte, dass durch fortlaufende Apothekenschließungen ein spürbarer Verlust an Versorgungsqualität zu erwarten sei. Dennoch betont das Bundesgesundheitsministerium, dass die Versorgung mit Arzneimitteln derzeit flächendeckend sichergestellt ist.

Apothekendichte in Bayern

Insgesamt wird ein landesweiter Rückgang von 9,5 Prozent seit 2018 verzeichnet. Fast jede zehnte Apotheke in Deutschland hat in den letzten fünf Jahren schließen müssen. In Bayern sind viele Städte und Landkreise stark betroffen. Rund acht von zehn haben einen signifikanten Rückgang bei der Apothekendichte erlebt. Ein Beispiel ist Bayreuth, wo man einen Rückgang von 33 Prozent verzeichnet hat, was einem Verlust von einem Drittel der Apotheken entspricht.

Die Apothekendichte in Bayern belegt im bundesweiten Vergleich Platz sechs mit einer Dichte von 22,15 Apotheken pro 100.000 Einwohner. Während Weiden in der Oberpfalz mit 39,5 Apotheken pro 100.000 Einwohner führend ist, kämpfen dünner besiedelte Regionen mit besonders niedrigen Dichten. So haben Landkreise wie Freising und Aichach-Friedberg lediglich 15 Apotheken pro 100.000 Einwohner. München selbst hat seit 2018 einen Rückgang von vier Apotheken pro 100.000 Einwohner erfahren, während der Landkreis München mit drei Apotheken weniger auskommen muss, was weitere Herausforderungen für die Gesundheitsversorgung im Umland mit sich bringt.

Wirtschaftliche und strukturelle Ursachen

Die Apothekendichte wird nicht nur durch die Anzahl der Einwohner, sondern auch durch wirtschaftliche Bedingungen und

strukturelle Entwicklungen beeinflusst. Die wachsende Beliebtheit von Online-Apotheken, bei denen 58% der Deutschen 2020 Medikamente kauften, hat ebenfalls zur Schließung vieler lokaler Apotheken beigetragen. Trotz der Tatsache, dass 99% der Bevölkerung auch in lokalen Apotheken einkaufen, bleibt der Trend zum Rückgang bestehen.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die Apothekenlandschaft in Deutschland, insbesondere in Bayern und München, ernsthaften Veränderungen gegenübersteht. Eine ausgewogene und nachhaltige Lösung ist gefragt, um die flächendeckende Versorgung mit Medikamenten langfristig zu sichern. Dieser Trend wirft Fragen darüber auf, wie eine qualitative medizinische Versorgung in den kommenden Jahren erhalten werden kann.

Für weitere Informationen zu den aktuellen Entwicklungen in der Apothekendichte können die folgenden Links besucht werden: **tz**, **merkur**, **Statista**.

Details	
Ort	München, Deutschland
Quellen	• www.tz.de • www.merkur.de • de.statista.com

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de